

Geplante Windkraftanlagen in der Gemeinde Sinzing

In Kürze werden die Sinzinger Gemeindemitglieder in einem Bürgerentscheid darüber abstimmen können, ob sie sich für die Fortführung der Planungen zu zwei Windenergieanlagen im Paintner Forst bei Viehhausen aussprechen oder dagegen.

Nach Abwägung aller uns bekannten Belange befürworten die Ortsgruppe Sinzing wie auch die Kreisgruppe Regensburg des BUND Naturschutz in Bayern e.V. die Pläne zur Errichtung der beiden Windenergieanlagen. Die immissions- und artenschutzrechtlichen Prüfungen im Rahmen des Bauleitplanverfahrens werden abschließend zeigen, ob die Standorte geeignet sind.

Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger deshalb, für die Weiterführung der Bauleitplanung und gegen einen Abbruch zum jetzigen Zeitpunkt zu stimmen. Wind- und Sonnenenergie ergänzen sich sehr gut: Sorgt die Sonne vor allem während der Sommermonate tagsüber für einen hohen Ertrag, liefert der Wind auch nachts und vermehrt in den Wintermonaten Strom. Gemeinsam mit der Bürgerenergie-Genossenschaft BERR (Bürger Energie Region Regensburg eG) wurden aktuell die Voraussetzungen geschaffen, dass die beiden geplanten Windenergieanlagen zu 100 % in die Hände der Bürgerinnen und Bürger aus Sinzing und dem Regensburger Umland gehen können und damit Wertschöpfung in die Region bringen.

Erst kürzlich sprachen sich die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Sinzing mit deutlicher Mehrheit (70,8 %) bei hoher Wahlbeteiligung für die Fortführung der Planungen zur PV-Freiflächenanlage am Kreuzacker aus. Sie haben dadurch den Weg für einen wichtigen Schritt in Richtung einer treibhausgasneutralen Energieerzeugung und damit für den Klimaschutz frei gemacht – das begrüßen wir sehr. Nun steht kurz danach ein zweiter Bürgerentscheid an, diesmal bezüglich der Planungen zur Windenergienutzung im Paintner Forst bei Viehhausen.

Dort, wo im Jahr 2011 im Rahmen eines nicht realisierten interkommunalen Projektes der Bau von 17 Windenergieanlagen geplant war, will die Gemeinde Sinzing nun die Planungen zum Bau von zwei Windenergieanlagen ermöglichen. Bereits 2018 waren nach einem längeren Bauleitplanverfahren drei Windenergieanlagen genehmigt worden. Allerdings kam es aufgrund einer Normenkontrollklage des „Vereins für Landschaftspflege & Artenschutz“ (VLAB) zu einer Aufhebung der Genehmigung. Zwischenzeitlich wurden die Planungen zur Windenergienutzung wieder aufgenommen, dabei versuchte die Gemeinde die bisherigen Bedenken im Vorfeld aus dem Weg zu räumen und verzichtete auf den dritten, unmittelbar an der Gemeindegrenze zu Nittendorf gelegenen Standort.

Aktuell hat sich eine Bürgerinitiative (BI) gegen die Umsetzung der Planungen formiert und hat ausreichend Unterschriften für einen Bürgerentscheid gesammelt. Dass die Entscheidung bei den Bürgerinnen und Bürgern liegt, ist aus Sicht des Bund Naturschutz gut, da es auch Besorgnis zu den Auswirkungen der Anlagen gibt. Viele der Aussagen, die auf den Faltschirmen und in persönlichen E-Mails der BI vorgebracht werden, basieren auf Argumenten der bundesweit agierenden Bewegungen „Gegenwind“, „Vernunftkraft“ oder

neuerdings auch des vor wenigen Jahren ins Leben gerufenen Vereins VLAB. Hier wird wortstark und detailreich gegen die gut bewährten und unverzichtbaren Techniken zur Erzeugung erneuerbaren Energien argumentiert und auf vermeintliche Gefahren hingewiesen, während gleichzeitig die realen Gefahren durch die zunehmende Erderhitzung unseres Planeten weitestgehend außer Acht gelassen werden.

Große Umweltverbände wie BUND und NABU sind unter Beachtung ökologischer Leitplanken grundsätzlich für den Ausbau der Windenergie, da sie trotz der damit verbundenen Eingriffe letztendlich im Gesamtkontext eindeutig hilft, eine naturverträgliche Energiewende zu ermöglichen. Auch in diesem Fall befürworten die Ortsgruppe Sinzing und die Kreisgruppe Regensburg des BUND Naturschutz die Fortführung der Planungen für diese beiden Anlagen.

Wir sind uns sicher, so wie die große Mehrheit der Wissenschaftsgemeinde, dass es einen menschengemachten Klimawandel gibt, der sowohl die Natur im Allgemeinen, als auch das menschliche Leben im Besonderen bedroht. Hauptursache sind die Treibhausgase, die wir seit der Industrialisierung vermehrt emittieren und die sich in der Atmosphäre anreichern. Wir haben nur noch ein kurzes Zeitfenster von wenigen Jahrzehnten, um unsere Energieversorgung zum einen durch Energieeinsparung und mehr Energieeffizienz sowie zum anderen durch die Umstellung auf erneuerbare Energien vollständig „klimaneutral“ zu machen. Zwar werden in Deutschland bereits rund 50 % des Gesamtstroms erneuerbar erzeugt, gemessen am gesamten Energiebedarf sind das jedoch erst 15 %. Ein weiterer Ausbau ist also notwendig.

Wenn wir uns alle anstrengen, ist es jetzt noch machbar, die Erderhitzung auf maximal 2° C zu begrenzen, aber nur, wenn wir „die Segel – naturverträglich - in den Wind“ setzen. Dies hat nun das Bundesverfassungsgerichtes in seinem Urteil vom 29. April 2021 noch bestärkt: Die bisherigen Festlegungen der Bundesregierung im Klimaschutzgesetz können zukünftige Generationen nicht ausreichend vor den Gefahren des Klimawandels schützen. Das heißt im Umkehrschluss: Keinesfalls können wir Maßnahmen zum Klimaschutz weiterhin aufschieben. Wir müssen handeln – jetzt.

Besonders würden wir uns freuen, wenn die Anlagen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern von Sinzing zeitnah umgesetzt und dann als Bürgergenossenschaft betrieben werden könnten.

Gez. Hans Lengdabler, Stellvertretender Vorsitzender KG Regensburg

Gez. Dr. Susanne Stangl, 1.Vorsitzende OG Sinzing